



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Neue Kulturpräsidentin

Esther Haltiner hat mitten in der Corona-Krise das Präsidium der Kulturellen Vereinigung in Küssnacht übernommen. Sie ist inzwischen gut angekommen. **5**

Preisgekrönte Kantischüler

Drei junge Küssnachter haben den Preis von Energie Züri gewonnen. Mit ihrem Kurzfilm haben sie eine PET-Flasche auf ihrem Weg im Wasser begleitet. **7**

Hübsches Relief

Wie sah Küssnacht um 1880 aus? Das hat ein Küssnachter in stundenlanger Arbeit nachgebildet. Das Modell ist jetzt zu Gast im Goldbachcenter. **9**



Ihr VW Nutzfahrzeuge
Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Doppelangriff auf die beiden FDP-Präsidien

Der Wahlkampf 2022 in Küssnacht ist eröffnet: Jetzt stehen die Kandidierenden für den Gemeinderat sowie für die vier Kommissionen fest. Es haben sich nur schon für die Exekutive sieben Neue gemeldet – und brisant: Fürs Schul- und fürs politische Präsidentenamt gibt es je einen Sprengkandidaten.

Manuela Moser

Markus Ernst (FDP) bekommt Konkurrenz: Sein Herausforderer für das Präsidentenamt in Küssnacht heisst Urs Esposito (parteilos). Gleiches gilt für Ernsts Parteikollegen im Schulpräsidium, Klemens Empting: Hier ist es Christina Zürcher (parteilos), die ihm seinen Sitz im Gemeinderat streitig machen will. Das heisst mit anderen Worten: Beide Präsidien in der Hand von zwei FDPlern werden durch zwei Parteilose angegriffen. Im Fall von Esposito durch einen Neuling – Esposito kandidierte zwar vor vier Jahren schon mal für den Gemeinderat und erreichte damals auch das absolute Mehr, wurde aber in der Ausmarchung um ein paar wenige Stimmen von Ueli Erb (SVP) überholt. Mit Christina Zürcher fürs Schulpräsidium kandidierte hingegen ein langjähriges Mitglied der Schulpflege; sie wurde zudem in der Vergangenheit immer mit sehr gutem Resultat wiedergewählt.

Ein Visionär statt Politiker

«Ich führe meinen Wahlkampf ohne Geld, nur mit Ideen», sagt Urs Esposito auf Anfrage. Monetär werde er also wenig bis gar nichts in seine Kampagne investieren. «Ich bin viel eher mit Bekannten aus meinem Netzwerk im Gespräch, dass sie Werbefläche für mich kaufen.» Denn: «Ich will nicht in die Revoluzzerecke gestellt werden und der Öffentlichkeit lieber zeigen, dass ich breiten Rückhalt genieße.» Tatsächlich ist der 61-jährige Architekt schon an manchen Gemeindeversammlungen, Themenabenden oder auch in den Leserbriefspalten als kritischer Geist aufgefallen. Dort überall nimmt er kein Blatt vor den Mund und weiss auch beim Telefongespräch spontan viele heisse Themen anzusprechen, die ihm nicht passen: geplante E-Bus-



Urs Esposito greift Markus Ernst an. BILDER ZVG

Garage Fallacher, Umwandlung des Gesundheitsnetzes in eine AG, mögliche Privatisierung des Pflegeheims am See, verpasste zeitliche Staffelung der beiden Wettbewerbe für neue Alterswohnungen und vieles mehr. Ganz generell findet er, dass die «Demokratie in den letzten Jahren in Küssnacht arg strapaziert» wurde. Auch deshalb will er kandidieren und «die FDP angreifen», «die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von politischen Entscheidungen» wieder greifbarer machen.

Als Präsident wäre Urs Esposito ein «Visionär», ein «Gestalter und Macher». Auch liegt ihm die Verkehrsentwicklung am Herzen. «Ich will vorausschauend in der Planung die Standortqualitäten von Küssnacht sichern», sagt er. «Die 1.-August-Rede würde ich hingegen eher jemand anderem überlassen.»

Esposito will sich schliesslich auch parteipolitisch nicht vereinnahmen lassen, weshalb er sich als Parteiloser auch nicht von einer Partei portieren lassen will – trotz Anfragen. «Ich bin frei – als



Christina Zürcher fordert Klemens Empting heraus.

Unternehmer mit Angestellten und einem Reiheneinfamilienhaus eher bürgerlich, von meinem Umweltdenken her eher grün, und was die Ausländerfrage angeht eher links. Ein Parteikorsett wäre mir da viel zu eng.»

Seine Chancen rechnet sich der Architekt als «intakt» aus; würde er bei der Ausmarchung gegen Gemeindepräsident Markus Ernst nicht reüssieren, dann könnte er dennoch in den Gemeinderat gewählt werden. Dies, wenn er das absolute Mehr erreicht und unter den ersten sechs Plätzen landen würde. Der siebte im Gremium ist dem Schulpräsidium vorbehalten – seit Küssnacht eine Einheitsgemeinde ist, sitzt der Schulpräsident oder die -präsidentin als siebtes Mitglied automatisch im Gemeinderat.

Erfahrene fordert heraus

Und genau dieser Sitz des Schulpräsidenten Klemens Empting (FDP) erfährt im Mai ebenfalls einen Angriff durch Christina Zürcher. Sie sitzt nebst

der parteilosen Kollegin Iris Heim schon am zweitlängsten im Siebnergremium der Schulpflege – nämlich acht Jahre – ihre beiden heute erwachsenen Kinder haben sämtliche öffentlichen Schulen in Küssnacht durchlaufen und sie selbst ist als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache tätig. «Ich bin also sehr nahe dran an der Schule und bringe durch meine lange Tätigkeit im Gremium viel Erfahrung mit», sagt die 65-Jährige.

Gerade nach Corona sieht die Pädagogin nun die Aufgabe gekommen, besonders achtzugeben auf die Schule. «Viele Eltern und Kinder sind in grossen Schwierigkeiten, viele Lehrpersonen und auch das Betreuungspersonal sehr erschöpft.» Zudem hat Küssnacht seit vergangenem Jahr mit Markus Schefer einen neuen Leiter Bildung. «Als Verbindung zwischen den vier Schulleitern und dem Schulpräsidenten ist das eine wichtige Arbeit.» Mit dem Abgang von Ruedi Kunz, dem Vorgänger Schefers, sei damals viel Know-how verloren gegangen. Erschwerend dazu sei der Abgang von gleichzeitig drei Schulleitern gekommen. «Mit dem Ressort Pädagogik, das ich betreute, bringe ich nun das nötige Rüstzeug mit, diese Lücken wieder zu schliessen und Stabilität sowie Kontinuität in die Schule Küssnacht zu bringen», ist die Pädagogin überzeugt. Mit einem Zusatzdiplom als Coach ist sie sich zudem gewohnt, zu vermitteln. Und, ihr erklärtes Ziel lautet: «Ich möchte in der nächsten Amtsperiode die Tagesschule definitiv einrichten in Küssnacht.» Diese war in der Amtsperiode unter Empting ins Stocken geraten, dabei hätte Küssnacht eigentlich die erste Goldküstengemeinde werden können, die eine echte Tagesschule betreibt.

Sportliche Haltung

Auf die beiden Herausforderer Urs Esposito und Christina Zürcher reagieren die

beiden bisherigen Amtsträger Markus Ernst und Klemens Empting gelassen. Schulpräsident Klemens Empting: «Ich finde es eine spannende Herausforderung, dass im Wahlkampf mit Christina Zürcher die Gespräche über die Schule geführt werden können.» Ob der bald 70-Jährige mit einem Diplom als Informatiker einen aufwendigen Wahlkampf führt, hängt von der eigenen Partei ab. «Die FDP bestimmt, wie viel ich investieren werde. Noch ist das etwas zu früh zu sagen.» Fest steht für Empting einzig, dass er das Amt des Schulpräsidenten gerne auch für vier weitere Jahre betreiben würde. «Wir haben vieles aufgelegt, das ich gerne weiter begleiten würde.»

Auch Gemeindepräsident Markus Ernst stellt sich dem Wahlkampf gern. «In unserer Demokratie darf sich jede und jeder Stimmberechtigte für ein Amt aufstellen lassen», fasst er – der dieses Jahr 50 Jahre alt wird – nüchtern zusammen. Es gehöre schliesslich zum System der Schweiz dazu, sich politischen Herausforderern zu stellen. «Ich sehe das deshalb sportlich.»

Mehr Seite 3

ANZEIGEN

Achtung!
Vom 10.2. bis 19.2.2022
Schweizer Trödler für Sie in der Region
Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Armbanduhr, Modeschmuck, Goldschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmantel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr.
Machen Sie was sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.
T. Hoffmann, Tel. 078 975 07 87

ANZEIGEN

NISSAN FELDHOF GARAGE
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

Bis zu CHF 4'500.– Rabatt
Profitieren Sie von unserem Lagerverkaufs-Rabatt oder von unserem günstigen 0.9% Leasing!
Seit bald 40 Jahren hat man Vertrauen zu uns und unseren Dienstleistungen.
Besuchen Sie auch unsere Homepage.
feldhofgarage.ch

TROIS POMMES OUTLET
Lagerverkauf bis 90% reduziert
WOMEN / MEN
SEESTRASSE 455A
8038 ZÜRICH-WOLISHOFEN

HÖREN IST KEIN LUXUS!
Unsere Preise kann sich jeder leisten.
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN
Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

E. FREITAG WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG
Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

De Freitag bringt's an wänn mes kelt!
Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und Hauslieferungen

Im Februar 10% auf das gesamte ELSA Sortiment
Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

LESERBRIEFE

E-Bus-Garage gehört in ein Industriegebiet

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) suchen einen Platz für den Neubau einer Garage für ihre E-Busse. Nun haben sie sich an die Gemeinde Küsnacht gewandt und diese hat zu diesem Zweck das Gebiet neben der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) vorgeschlagen. Dazu ist Folgendes zu bemerken. Eine solche Einrichtung bringt gezwungenermassen Umtriebe und Lärm mit sich, auch wenn es sich um Elektrobusse handelt. An der Johannsburgstrasse wohnt eine beträchtliche Zahl von Küsnachtern, die schon den Verkehr mit der Kunsteisbahn zu «verdauen» hat. Nun käme also noch ein Busdepot hinzu – ein bisschen viel! Zudem: Elektrovehikel können sich selbst leicht entzünden, und Elektrobrände zu löschen, ist eine knifflige, nur schwer zu bewältigende Aufgabe für die Feuerwehr. Es sei dabei an die Brandkatastrophe eines E-Bus-Depots in Stuttgart erinnert, in dem über drei Dutzend Busse völlig ausgebrannt sind. Wände, die einen Brand hätten zumindest eindämmen können, waren keine vorhanden. Daher: Eine solche Einrichtung gehört in ein Industriegebiet mit dem nötigen Abstand und keinesfalls in ein Wohngebiet, wie dies Itchnach ist.

Martin Fischer, Küsnacht



Die geplante E-Bus-Garage gibt zu reden. Gleichzeitig läuft noch das öffentliche Mitwirkungsverfahren bis 20. Februar.

GRAFIK ZVG

Das ist für mich Demokratie

Die Gemeindeversammlung ist in vielen Gemeinden in der Deutschschweiz eine rechtlich geregelte Versammlung von Stimmbürgerinnen und -bürgern und hat die Funktion der Legislative oder eines Parlamentes. Im Bauwesen würde man die Funktion der Gemeindeversammlung wohl mit Bauherrschaft umschreiben. In der Grosszahl der Kleingemeinden des Kantons Zürich ist der Gemeinderat die Exekutive; in den grösseren Städten

hingegen (Stadt Zürich, Stadt Winterthur) ist der Gemeinderat die Legislative; der Stadtrat hat hier die Exekutivfunktion inne. Im Bauwesen würde man den Job der Exekutive wohl dem Architekten zuschreiben, welcher die Projekte plant, organisiert und realisiert. Aus meiner Sicht genügt es nicht, wenn der Küsnachter Gemeinderat nur darüber orientiert, dass er das Küsnachter Zentrum der Migros im Baurecht abgeben will, eine Busgarage im Fallacher mit der VBZ realisieren oder das Küsnachter Gesundheitsnetz in eine AG verwandeln möchte. Der Gemeinderat (also Architekt) müsste sich vielmehr

von der Gemeindeversammlung (also der Bauherrschaft) einen politischen Auftrag mittels Abstimmung erteilen lassen, bevor er solche Schritte unternimmt. Selbstverständlich muss er solche Projekte seriös vorbereiten und die Bauherrschaft ehrlich und transparent über Vor- und Nachteile informieren, denn der Architekt arbeitet im Auftrag der Bauherrschaft und so sollte es bei Projekten wie der Busgarage auch ablaufen. Ohne politische Abstimmung hat der Gemeinderat hier noch keinen Ausführungsauftrag.

Urs Esposito, Küsnacht

Bootshaus wird zum SUP-Verleih

In Erlenbach existiert seit 2014 eine private SUP-Verleih-Station. Das Sportgeschäft hat sich in den letzten acht Jahren im Dorfzentrum etabliert. Die Gemeinde hat in Sachen Freizeit dank diesem Laden/Vermietung an Attraktivität gewonnen. Das Freizeitangebot ist nicht mehr wegzudenken. Nun plant die Gemeinde selber eine SUP-Vermietung in der Badi Winkel. Anstatt das Gewerbe im eigenen Dorf zu unterstützen, soll nun gemäss Konzessionsgesuch das Bootshaus in der

Badi Winkel umgenutzt und von der Gemeinde selber betrieben werden. Hat nicht mal der Gemeindepräsident selber gesagt: «Wir möchten nicht nur das Lädelerben aufhalten, sondern grundsätzlich das Gewerbe stärken.» (Zitat vom 10. April 2011, TA/Interview mit dem Gemeindepräsident Sasha Patak, Erlenbach.) Wenn die Gemeinde ihre Lädelerben selber konkurrenziert, hat das nichts mit stärken zu tun! Das Gesuch ist zudem nicht sehr transparent. Auf Anfrage, wer die Vermietung betreiben soll, hat die Liegenschafts-abteilung keine Infos geben wollen. Wäre es nicht sozialer, mit dem vorhandenen KMU zu kooperieren? Finanziert der Steuerzahler sogar den geplanten neuen Steg, damit die Gemeinde daran verdient? Das Bootshaus steht auf einer Erholungszone. Bauten ausserhalb der Bauzone beziehungsweise in der Erholungszone müssen die Auflagen der ARE erfüllen. Eine Gewerbezone ist hier nicht zu unterstützen, es soll eine Erholungszone bleiben. Ein Verleih ist zudem gewinnorientiert und somit gewerblich. Auch fallen gemäss VKS (Verordnung über die Schifffahrt auf schweizerischen Gewässern) im Merkblatt Nr. 6 SUP unter die Gruppe Paddelboote und Ruderboote. SUP dürfen die Sperrflächen/Schwimmbereich (markierte Bojenfelder) nicht befahren. Die Sicherheit für Schwimmer in der Badezone ist hier nicht gewährleistet, da die geplante Vermietung im Schwimmbereich startet. Es sieht für mich so aus, als wolle die Gemeinde ernten, wo sie nicht gesät hat.

Mabel Lutz, Erlenbach

LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Der Beitrag sollte nicht länger als 1800 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein und mit vollständigem Namen und Wohnort unterzeichnet sein. E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch.
Redaktion und Verlag

küsnacht



Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Werke am Zürichsee / Schutzzone / Revision Quellschutzzonen

Der Gemeinderat hat die Quellschutzzonen Stiefelholz 1 und 2, Hürlimann 1 und 2 sowie Tobelmühle und Schmalzgrueb überprüft und neu festgesetzt.

10. Februar 2022
Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Reformierte Kirche

reformierte kirche küsnacht

Reformierte Kirchenpflege / Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2022 bis 2026

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 16. Dezember 2021 im Küsnachter zur Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern inkl. Präsidentin/Präsident sind innert Frist folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

- 1. Abderhalden Urs, 1962, Dr. med. dent., Im Schönbühl 7
- 2. Altmann Paul, 1965, Logistiker, In der Schübelwis 1
- 3. Boller Regula, 1971, Betriebsökonomin FH, Zürichstrasse 119b
- 4. Fuchs Walther, 1963, Historiker / Verleger, Schiffliweg 9
- 5. Heberlein Max, 1946, Jurist, Boglerenstrasse 41
- 6. Hubmann Gerhard, 1963, Bankangestellter, Im Grossacher 6, Forch
- 7. Panchaud de Bottens Madeleine, 1962, Kunsthistorikerin, Allmendboden 15

als Präsident: Heberlein Max

In Anwendung von Art. 6 der Kirchengemeindeordnung der Reformierten Kirchengemeinde Küsnacht und § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine zweite Frist von **7 Tagen**, das heisst **bis 17. Februar 2022** angesetzt, innert welcher Wahlvorschläge zurückgezogen, geändert oder neue Wahlvorschläge bei der Gemeinderatskanzlei Küsnacht, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, bezogen oder unter www.kuesnacht.ch heruntergeladen werden können.

Sind nach Ablauf dieser Nachfrist gleich viele oder weniger Personen vorgeschlagen wie Mitglieder zu wählen sind, werden Wahlzettel mit gedruckten Wahlvorschlägen verwendet (§ 55 Abs. 1 lit. a und Abs. 2 GPR). Werden mehr Personen vorgeschlagen als erforderlich sind, wird ein leerer Wahlzettel abgegeben.

Gegen diese Wahlordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert fünf Tagen** ab Publikation schriftlich Stimmrechtsrekurs bei der Bezirkskirchenpflege, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

10. Februar 2022
Die Wahlvorsteherschaft

Die Parteilosen marschieren vor

Die Meldefrist für die Küsnachter Gesamterneuerungswahlen vom 15. Mai ist jetzt um. Die Liste mit den Kandidierenden ist bekannt. Es sind auffällig viele Parteilose, und dazu ist die Mitte-Partei aus ihrem Dornröschen-Schlaf erwacht.

Manuela Moser

Nun sind es also sechs und nicht nur zwei Kandidierende, die neu in den siebenköpfigen Küsnachter Gemeinderat wollen. Mit Christina Zürcher (parteilos), die den Schulpräsidenten Klemens Empting (FDP) herausfordert, der von Amtes wegen automatisch im Gemeinderat eintritt, sogar sieben. Oder anders gesagt: Sieben Neue wollen in den Gemeinderat, davon fünf Parteilose, ein FDPler, ein SVPLer. Sechs Bisherige (Martin Schneider (SVP), Ueli Erb (SVP), Pia Guggenbühl (FDP), Markus Ernst (FDP), Klemens Empting (FDP) und Susanna Schubiger (GLP) werden ihre Sitze verteidigen. Zu verteilen gibt es bei den Wahlen im Mai insgesamt sieben Plätze, nachdem der Souverän im vergangenen Jahr der Verkleinerung der Exekutive von neun auf sieben zugestimmt hatte.

Zwei Solide früh gesetzt

Aber der Reihe nach: Früh waren die Kandidaturen der SVP und FDP bekannt. Gleich nach den Rücktrittserklärungen von Martin Wyss (FDP) und Ueli Schlumpf (SVP) Ende vergangenes Jahr. Schliesslich galt es da für die Regierungsparteien, ihren verlorenen Sitz möglichst früh zu sichern. Mit Adrian von Burg stellte sich ein gemässigter SVPLer, ein Urküsnachtler, Sohn des ortsansässigen Bäckers. Heute fungiert der noch junge von Burg als Co-Präsident der Ortspartei, bei den Hearings der Parteien soll der Immobilienfachmann mit seiner konsolidierenden Haltung gut angekommen sein. Auch Gauthier Rüegg kann eine solide Kandidatur vorweisen. Als Fachmitglied der Baukommission Küsnacht ist er bereits vertraut mit der Gemeindeverwaltung und schätzt diese. Als Bindeglied zwischen den Generationen – er gehört wie von Burg zu einer jüngeren Generation – könnte er, wie er selber sagt, «verbindend» wirken. Als Raumplaner sei er Generalist und für jedes Ressort geeignet.

Den Rücktritt gab im vergangenen Jahr auch Walter Matti als dritter und vor allem einziger Parteiloser im Gemeinderat. Diese Lücke könnte sich nun aber mehrfach schliessen, denn gleich vier Parteilose stellen sich nun für den Gemeinderat: Claudio Durisch, Johannes Friess, Dieter Koenig und mit Urs Esposito auch ein Kandidierender für das Amt des Gemeindepräsidenten.

Wer sind diese Neuen?

Am bekanntesten von den vier parteilosen Neuen ist der Architekt Urs Esposito. Er meldet sich zu Wort bei Gemeindeversammlungen, schreibt Leserbriefe und hat vor allem bereits vor vier Jahren einmal für den Gemeinderat kandidiert.

Für Claudio Durisch, Portfoliomanager bei den Liegenschaften der Stadt Zürich und Vater von zwei bald erwachsenen Töchtern, ist Politik praktisch im Erbgut. Seine Mutter wurde drei Jahre nach dem Frauenstimmrecht Gemeinderätin in Chur; ein Vorfahre war bei der Gründung des Kantons Graubünden und der Verfassung der Schweiz beteiligt. Dennoch war er selber bisher nie politisch aktiv und sieht seine Parteilosigkeit als Vorteil. «Weil ich dann die Interessen verschiedener Bewohner in der Gemeinde vertreten kann.» Eine verbesserte Kommunikation und höhere Zufriedenheit mit dem Gemeinderat und Wertschätzung den Bewohnern gegenüber wären ihm wichtig, wie er sagt.

Küsnacht sei eine wunderbare, attraktive Gemeinde, findet der zweifache Vater Dieter Koenig. Damit dies so bleibe, «brauchen wir im Gemeinderat unabhängige, freie und kompetente Menschen». Seit seiner Geburt lebt er in Küsnacht, sein Herz schlage für Küsnacht. Als Jurist, Vermögensverwalter und Finanzspezialist könne er seine Kompetenzen in den Gemeinderat einbringen, und gerade als Parteiloser für eine offene, sachliche und unideologische Diskussion, frei von allen Parteibindungen, einsteigen.



Claudio Durisch, Jhg. 1970, parteilos. BILD ZVG



Dieter Koenig, Jhg. 1958, parteilos. BILD ZVG



Johannes Friess, Jhg. 1961, parteilos. BILD ZVG



Urs Esposito, Jhg. 1960, parteilos. BILD ZVG



Adrian von Burg, Jhg. 1986, SVP. BILD ZVG



Gauthier Rüegg, Jhg. 1990, FDP. BILD ZVG

Johannes Fries schliesslich, ebenfalls Vater von zwei Töchtern, bezeichnet sich als neugierig und lebensfroh. «Ich kandidiere, weil ich eine Zukunftsvision für die Entwicklung der Gemeinde als wichtig erachte.» Als Gemeindeschreiber kenne er die Verwaltung; «Spuren hinterlassen» habe er in den Gemeinden Dägerlen, Elgg, Männedorf, Neftenbach, Geroldswil, sogar in Küsnacht von 2013 bis 2014, zuletzt nun in Fischenthal als Stellvertreter der Gemeindeschreiber.

Kommissionen gut bedient

Nebst dem Gemeinderat gilt es, am 15. Mai auch für die vier Kommissionen Mitglieder zu wählen – allen voran für die Schulpflege mit sieben Sitzen, für die Rechnungsprüfungskommission mit neun, die Bürgerrechtskommission mit vier und schliesslich für die Sozial-



«Seit 2020 haben wir aktiv nach qualifizierten Küsnachter Persönlichkeiten gesucht.»

Marc Flückiger
Präsident Die Mitte Erlenbach-Küsnacht

kommission mit drei Mitgliedern. Auch für diese Ämter haben sich 14 neue Personen zur Verfügung gestellt. Parteilich fällt auf: Am meisten Kandidierende stellt die FDP (fünf Kandidaten), gefolgt von der SVP (drei Kandidaten), dann der Mitte sowie der GLP (mit je zwei Kandidaten) und schliesslich den Parteilosen und der EVP mit je einem Kandidaten. Es fehlen die Beteiligungen von den Grünen und der SP sowie dem Bürgerforum Küsnacht.

«Statutarisch können wir gar nicht teilnehmen an den Wahlen», sagt Peter Ritter vom Bürgerforum, «in unserem Leitbild heisst es, das wir behördenunabhängig bleiben wollen.» Dies gründe

daher, dass das Forum politisch sachbezogen tätig bleiben wolle. Das ändere sich vielleicht einmal, so Ritter, momentan sei man daran, Junge aufzubauen. Auch bei der SP gibt es ein Altersproblem. Zudem ortet Präsident Ueli Häfeli ein «Stigma», welches seine Partei im Dorf hat: «Unser Wähleranteil ist gut, von 15 bis zu 30 Prozent, für viele schlägt das Herz also links, aber sie wollen im Geist liberal bleiben.»

Schliesslich bedauert der Präsident der Grünen, Jörg Stüdeli, dass aus seinen Reihen niemand für die Wahlen kandidiert. «Glücklicherweise gibt es aber unabhängige Kandidierende, die für Spannung sorgen, auch beim Präsidium Gemeinderat und Schulpflege.»

Gemeindepräsident Markus Ernst, der in der Vergangenheit schon öfters angemerkt hatte, dass gewisse Parteien die Arbeiten des Gemeinderates und der Verwaltung stets kritisierten, selber aber nie anpackten, fühlt sich hingegen in seiner Meinung bestätigt. «Die Nichtbeteiligung der Vereinigungen, welche bei der Verkleinerung der Exekutive am meisten einen Rückgang der Vielfalt befürchtet haben, erstaunt mich etwas.» Es zeigte aber auch, dass Behördenarbeit letztlich Knochenarbeit sei, welche nicht alle leisten können oder wollen.

Die Mitte ist neu erwacht

Ein bisschen wie neu erwacht, scheint hingegen die Mitte-Partei, ehemals CVP. Sie stellt bei den anstehenden Wahlen für die Küsnachter Kommissionen zwei Kandidierende. Es wären die Ersten aus diesen Reihen seit längerem, zurzeit sitzt nämlich keine einzige Person aus der Mitte-Partei in einem Küsnachter Gremium. Die Wiederbelebung der Mitte ist das Resultat einer geschickten Aufbauarbeit, so Präsident Marc Flückiger auf Anfrage. Sie werde vor allem vom Vorstandsmitglied Peter Klausner geleistet, der – «zum Glück», so Flückiger – 2018 nach Küsnacht gezogen ist. «So kann er regelmässig am halbjährlichen Austausch des Gemeinderates mit den Vertretern der Ortsparteien teilnehmen und dort die Position der Mitte-Partei einbringen.» Flückiger selber wohnt in Erlenbach, wo die Mitte-Partei mit einem Gemeinderat, zwei Schulpflegern und je einem Mitglied der Bau- und Planungskommission sowie der

PFARRKOLUMNE

Nachtgedacht

Funken! Manchmal sprühte es, wenn Menschen zusammenkommen. Espritt. Man plaudert, spinnst, neckt und parodiert, übertrifft sich gegenseitig in der Blödsinnsproduktion und für den Moment ist aller Weltschmerz wie vergessen. Funken! Ein jeder den göttlichen in sich trägt, sagten die Mystiker. Ich liebe diese gnostische Spekulation. Wie ich auch



Andreas Cabalzar
Pfarrer Reformierte Kirche Erlenbach

«Hilfe holen ist erlaubt, wenn die Funken nicht sprühen.»

die Religion nach wie vor liebe, oder das, was von ihr noch übrig ist. Und ich bin heilfroh, dass wir die Aufklärung und die Religionskritik hatten und noch haben, weil wir uns nach deren Erkenntnissen ganz unbefangen mit diesen Erzählungen befassen können. Diese Erzählungen sind Kunst, sie sind Erzeugnisse menschlicher Kreativität. Als Joseph Beuys verkündete: «Jeder Mensch ist ein Künstler», da meinte er nicht, dass jeder Depp ein grosser Bildhauer wäre. Ich erinnere mich, als wir in der Kulturkirche Erlenbach Santiago Rogados grossflächigen Bilder vor die Kirchenfenster stellten, hat mir jemand zugerant: «Diese Farbkleckse könnte meine Vierjährige auch.» Da konnte ich nur sagen: «Herzliche Gratulation zu Ihrer Tochter!» Friedrich Schleiermacher schrieb an der Wende zum 19. Jahrhundert: «Nicht der hat Religion, welcher an eine heilige Schrift glaubt, sondern der, welcher keiner bedarf und wohl selbst eine machen könnte.»

Wir haben uns nicht selbst in die Welt geworfen, unsere Biografie nicht komplett erfunden und leben nicht allein aus uns selbst. Aber dass wir mittels unserer Fantasie und Kreativität unseren Sinn und Glauben wesentlich selbst mitbestimmen können, das ist ein Segen der Moderne, und das sollten wir üben und nicht anderen überlassen. Hilfe holen ist erlaubt, wenn die Funken nicht sprühen, wenns wieder mal finster wird. Letzte Woche habe ich auf einer Trauerfeier zum 200. Mal die «Air» von Bach gehört. Hat mich 199-mal nicht sonderlich interessiert, mir diesmal aber den Tag gerettet. Später in der Nacht Leila Slimanis «Das Land der Anderen» gelesen, dann in den Psalmen geblättert und ein Glas Wein getrunken in einer Nacht mit wenig Funken.

Dann doch nachtgedacht. Hats was gebracht? Hats was entfacht? Hat wer gelacht? Ist wer erwacht? Licht gemacht. Gedicht gemacht. Funken, Götter, Freude. Schön.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

Mitwirkung läuft

Wollen die Küsnachterinnen und Küsnachter die E-Bus-Garage im Gebiet Falbacher oder nicht? Die Gemeinde Küsnacht und die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) haben eine Absichtserklärung für die Realisierung unterzeichnet. Nun soll die Bevölkerung ihre Meinung kundtun. Dies noch bis zum 20. Februar, entweder auf einer Onlineplattform betrieben von den VBZ (www.vbz-mitreden.ch/busgarage) oder dann schriftlich direkt an die Gemeinde Küsnacht, Abteilung Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht. (ks.)

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Aurelia Bibes, Sonnenrain 59a, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: Anbau eines Unterstandes an der Scheune Vers.-Nr. 817, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12982
Zone: K2
Strasse/Nr.: Sonnenrain 59a, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Projekt Interim, Mittelstrasse 14, 8008 Zürich
Objekt/Beschrieb: Umnutzung des Altersheims Vers.-Nrn. 142 und 1138 in ein Wohnheim für Studenten, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12956
Zone: OeB
Strasse/Nr.: Seestrasse 264 und 266, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

10. Februar 2022
Die Baukommission

Bestattungen

Friedli, Bruno Oskar, von Küsnacht ZH und Seeberg BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Dorfstrasse 18, geboren am 3. Oktober 1946, gestorben am 24. Januar 2022.

Wessel, Arie Cor (genannt Aart), von den Niederlanden, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 24. Januar 1934, gestorben am 25. Januar 2022.

Tobler geb. Strässle, Barbara Louise, von Zollikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Eichelackerweg 12, geboren am 8. April 1944, gestorben am 1. Februar 2022.

Pitzinger geb. Wälchli, Martha, von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 17. April 1925, gestorben am 31. Januar 2022.

10. Februar 2022
Das Bestattungsamt

Notariatskreis Küsnacht (Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Zumikon) / Erneuerungswahl des Notars / der Notarin für die Amtsdauer 2022 bis 2026

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 16. Dezember 2021 im Küsnachter ist innert Frist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

Hersche Thomas, 1968, Notar, Eichwisstrasse 22, Hombrechtikon, bisher

In Anwendung von § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine zweite Frist von **7 Tagen**, das heisst bis **17. Februar 2022** angesetzt, innert welcher Wahlvorschläge zurückgezogen, geändert oder neue Wahlvorschläge der Gemeinderatskanzlei Küsnacht, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, eingereicht werden können.

Wählbar ist, wer im Kanton Zürich politischen Wohnsitz hat und über ein Wahlfähigkeitszeugnis verfügt (§ 10 Notariatsgesetz). Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten des Notariatskreises Küsnacht eigenhändig unterzeichnet sein. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Formulare mit den notwendigen Angaben zur Einreichung von Wahlvorschlägen können bei der Gemeinderatskanzlei Küsnacht bezogen oder unter www.kuesnacht.ch heruntergeladen werden.

Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt (§ 54 GPR), wird die vorgeschlagene Person nach Ablauf der Nachfrist vom Gemeinderat Küsnacht (wahlleitende Behörde) als gewählt erklärt. Andernfalls wird am **15. Mai 2022** eine Urnenwahl durchgeführt.

Gegen diese Wahlordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert fünf Tagen** ab Publikation schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

10. Februar 2022
Die Wahlvorsteherschaft

Amtliche Informationen

Politische Gemeinde / Kandidaturen Erneuerungswahlen Behörden für die Amtsdauer 2022 bis 2026

Innert Frist sind nachstehende Kandidatinnen / Kandidaten gemeldet worden:

Gemeinderat (6 Mitglieder, inkl. Präsidium, zusätzlich als 7. Mitglied der Präsident / die Präsidentin der Schulpflege)

- | | | |
|--|-----------|--------|
| 1. Durisch Claudio, 1970, Portfoliomanager Immobilien, Obere Heslibachstrasse 10, | parteilos | neu |
| 2. Erb Ulrich, 1956, lic. iur. Rechtsanwalt / Baujurist, Ränkestrasse 40 | SVP | bisher |
| 3. Ernst Markus, 1972, Betriebsökonom FH, Giesshübelstrasse 16 | FDP | bisher |
| 4. Esposito Urs, 1960, Architekt, Feldstrasse 7 | parteilos | neu |
| 5. Friess Johannes, 1961, Gemeindeschreiber Stv., Seestrasse 64 | parteilos | neu |
| 6. Guggenbühl Pia, 1978, Leiterin Public Affairs und Kommunikation / Mitglied der Geschäftsleitung, Zürichstrasse 56 | FDP | bisher |
| 7. Koenig Dieter, 1958, Vermögensverwalter, Baumgartenstrasse 8 | parteilos | neu |
| 8. Rüegg Gauthier, 1990, Raumplaner FSU, Untere Wiltisgasse 5 | FDP | neu |
| 9. Schneider Martin, 1951, Schriftsetzer, selbstständig, Bergstrasse 58 | SVP | bisher |
| 10. Schubiger Susanna, 1962, Bildungsmanagement, Physiotherapeutin, Weinmangasse 124 | glp | bisher |
| 11. von Burg Adrian, 1986, Immobilienfachmann, Föhrenweg 2b | SVP | neu |
- als Präsident: Ernst Markus
als Präsident: Esposito Urs

Schulpflege (7 Mitglieder, inkl. Präsidium, von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates)

- | | | |
|---|-----------|--------|
| 1. Eckert Suzanne, 1969, Rechtsanwältin, Grundwiesstrasse 14b | FDP | bisher |
| 2. Empting Klemens, 1953, Dipl. Informatiker, Mittelfeldstrasse 15 | FDP | bisher |
| 3. Häusermann Bider Simone, 1990, Lehrerin, Schüracherstrasse 154 | SVP | neu |
| 4. Heim Iris, 1961, med. Praxisassistentin, Limberg 66, Forch | parteilos | bisher |
| 5. Kriz Stefan, 1967, Rektor, Zelglisteig 2, Forch | FDP | bisher |
| 6. Rippmann Stephanie, 1964, Rechtsanwältin, Weinmangasse 84 | FDP | bisher |
| 7. Stucki Weiss Brigitte, 1953, Dipl. Berufsschullehrerin, Dr. Philli, Allmendboden 4 | parteilos | bisher |
| 8. Zürcher Christina, 1957, Pädagogin M.A., Primarlehrperson, Zürichstrasse 129a | parteilos | bisher |
- als Präsident: Empting Klemens
als Präsidentin: Zürcher Christina

Bürgerrechtskommission (4 Mitglieder, ohne Präsidium)

- | | | |
|--|-----------|--------|
| 1. Bischofberger Karin, 1966, dipl. Kauffrau, Alte Landstrasse 28 | Die Mitte | neu |
| 2. Lindt Marc, 1961, Projektleiter, Im Berghof 4 | FDP | bisher |
| 3. Platz Gianni, 1967, Bankangestellter, Hesligenstrasse 4a | SVP | bisher |
| 4. Rogers Celestina, 1975, Coach/Beraterin, Obere Bühlstrasse 27 | glp | neu |
| 5. Silverman-Bodmer Isabelle, 1968, Juristin, Schiedhaldenstrasse 59 | FDP | neu |
| 6. Ulrich Silvia, 1968, Sozialarbeiterin, Goldbacherstrasse 15 | EVP | neu |

Rechnungsprüfungskommission (9 Mitglieder, inkl. Präsidium)

- | | | |
|---|-----------|--------|
| 1. Bandle Nicolas, 1985, Key Account Manager, Florastrasse 4 | SVP | bisher |
| 2. Bollinger Lorenz, 1986, Projektmanager, Alte Landstrasse 121 | FDP | neu |
| 3. Dührkoop Tim, 1970, Unternehmer, Mittelfeldstrasse 17 | FDP | bisher |
| 4. Duss Urs, 1968, lic. oec. HSG Leiter Investments, Seestrasse 174b | Die Mitte | neu |
| 5. Ehrat Markus, 1961, FEAM, Obere Heslibachstrasse 87 | SVP | bisher |
| 6. Herzog Alexander, 1967, Finanzexperte, Obere Heslibachstrasse 75d | FDP | neu |
| 7. Lehmann Thomas, 1978, Leiter Treasury Schweiz, Post AG, Florastrasse 3 | FDP | neu |
| 8. Schollenberger Michael, 1958, Kaufmann, Schiedhaldensteig 1 | SVP | neu |
| 9. Tschudin Peter, 1962, Betriebsökonom HWV, Weinmangasse 24 | glp | neu |
| 10. Tapernoux André, 1972, Pensionskassen-Experte, Utzingerstrasse 14 | EVP | bisher |
- als Präsident: Dührkoop Tim

Sozialkommission (3 Mitglieder, ohne Präsidium)

- | | | |
|---|-----------|--------|
| 1. Borla-Geier Eva, 1975, Bezirksrichterin, Hüttenackerstrasse 6 | FDP | bisher |
| 2. Brand Michael, 1978, Rechtsanwalt, Schüracherstrasse 12 | glp | bisher |
| 3. Kägi Hans, 1962, Metzger, Schmalzgrueb 31, Forch | SVP | neu |
| 4. Rutishauser Empting Esther, 1956, Sozialarbeiterin, Mittelfeldstrasse 15 | FDP | neu |
| 5. Zeller Ariane, 1966, Kunsttherapeutin, Obere Wiltisgasse 34 | parteilos | neu |

Der 1. Wahlgang findet am **Sonntag, 15. Mai 2022** statt. Es werden leere Wahlzettel abgegeben sowie ein Beiblatt mit allen Angaben wie oben aufgeführt. Das Beiblatt darf nicht als Wahlzettel verwendet werden, ansonsten ist die Stimmabgabe ungültig.

10. Februar 2022
Die Wahlvorsteherschaft

Ferienöffnungszeiten der Bibliothek

Die Öffnungszeiten während der Sportferien vom 14. Februar bis am 27. Februar 2022 sind wie folgt:

Dienstag und Freitag	14–19 Uhr
Mittwoch	10–14 Uhr

Das Lesezimmer kann zurzeit nur während der Öffnungszeiten der Bibliothek benutzt werden.

10. Februar 2022
Die Bibliothek

Räumung der Winterbepflanzung auf den Gräbern

Ab Montag, 28. Februar 2022 wird die Winterbepflanzung abgeräumt. Anschliessend beginnen die Mitarbeitenden der Friedhöfe Dorf und Hinderriet mit der Pflanzung des Frühlingsflors. Die Grabbesorgerinnen und Grabbesorger werden eingeladen, die gewünschten Pflanzen und Gestecke bis am 27. Februar 2022 abzuholen.

10. Februar 2022
Die Abteilung Tiefbau

Sie hat eine Leidenschaft für Kultur

Mitten in der Coronakrise, als Kultur kaum möglich war, übernahm Esther Haltiner das Präsidium der Kulturellen Vereinigung Küsnacht. Doch sie liess den Kopf nicht hängen und plant positiv gestimmt die Zukunft des Vereins.

Isabella Seemann

Der erste Blick von Esther Haltiner geht zu den zeitgenössischen Gemälden an der Wand. Mit den Kunstwerken verströmt die Lobby des Romantik-Seehotels Sonne ein Ambiente, das ganz ihrem Gusto entspricht. Wo man Kunst und Kultur pflegt, da lässt sie sich gerne nieder.

Dass Esther Haltiner im Juni 2021 das Präsidium der Kulturellen Vereinigung Küsnacht (KVK) übernahm, ist quasi eine natürliche Folge ihrer Leidenschaft für Kultur und Liebe zu Küsnacht. Dabei geht für sie Kultur weit über Literatur, Musik, Kunst hinaus. «Das Erlebnis und die Bedeutung von Kultur ist doch auch etwas sehr Persönliches», sagt sie mit ihrer warmen, mal leisen, mal beschwörenden Stimme. Was Kultur für einen selbst bedeutet, werde einem häufig erst bewusst, wenn man sich in einer anderen Kultur zurechtfinden müsse. Wenn man Menschen begegne, die eine andere Kultur leben. «Aus Gemeinschaft entsteht Kultur und aus Kultur entsteht Gemeinschaft», sinniert sie und erinnert sich dabei auch an ihre Reisen und Aufenthalte, insbesondere in Afrika, das sie oft besucht.

«Gelungener Mix der Kulturen»

Ihre Ehe mit dem Urenkel des burundischen Königs Mutaga IV Mbikije und dem Grossneffen von Mwambutsa IV, welcher in der Schweiz beerdigt ist, bezeichnet sie denn auch als einen gelungenen Mix der Kulturen. «Vielleicht ist Kultur auch die Summe all der Dinge, über die man sich alltags häufig nicht so viele Gedanken macht: Wie wir uns grüssen, die Umgangsformen, das Essen, die Kleidung, die Musik, die Geschichten, die wir uns erzählen, wie wir Familie sehen und Freundschaft, aber auch Traditionen und Bräuche. Kultur hat einen verbindenden Charakter und prägt die Menschen, die in einer Gemeinschaft aufwachsen.»

Die am 19. März 1955 aus der Taufe gehobene Kulturelle Vereinigung Küsnacht, die zur «Bewahrung und Pflege der örtlichen Kultur und zur Sammlung erhaltenswürdiger Zeugnisse der lokalen Geschichte» gegründet wurde, ist heute vielfältig aufgestellt, was der vielseitig interessierten Präsidentin entgegen-

kommt. Die zeitgenössische Kunst wird gepflegt im Höchhuus an der Seestrasse 123, in deren Galerieräume wechselnde, von der Kommission organisierte Ausstellungen stattfinden. Reflexionen zur Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft Küsnachts finden im Ortsmuseum Küsnacht ihre Plattform. Die Ortsgeschichtliche Kommission, der Esther Haltiner selber seit sechs Jahren angehört, beschäftigt sich mit der Geschichte der Gemeinde. Und die Kulturnacht, ebenfalls ein Projekt der KVK, präsentiert die

«Das Erlebnis und die Bedeutung von Kultur ist doch auch etwas sehr Persönliches.»

ganze bunte Palette des Küsnachter Kulturlebens: von Musik, Perfor-

mances, bis zu Lesungen, Tanz und Filmaufführungen. «Apropos», schiebt Haltiner ein, «diese Filme der Kulturnacht on air vom vergangenen September lassen sich auch bequem zu Hause anschauen auf www.kulturnacht.info»

Ihre Aufgabe als Präsidentin der Kulturellen Vereinigung Küsnacht sieht Esther Haltiner vorwiegend darin, einen Zusammenhalt zu schaffen, die Mitglieder des siebenköpfigen Vorstands, dem sie selber seit 2017 angehört, sowie die Kommissionen zu einen. «Was allerdings ganz von alleine läuft», lacht sie erleichtert. «Ein tolles Team, welches extrem gut funktioniert, und jede Kommission arbeitet eigenständig.» Also werde sie sich, ihrem «konflikt-scheuen Naturell» entsprechend, darum sorgen, dass es weiterhin so harmonisch bleibt. Ihr Ziel: «Dass wir als lebendiger Verein wahrgenommen werden.» Das Historische zu pflegen, bedeute ja nicht, Verstaubtem nachzuhängen. «Wir spannen den Bogen vom Gestern zum Heute – und zum Morgen.»

Positiv in die Zukunft

Während der Coronakrise ist Kultur nur auf Sparflamme möglich, der gesellschaftliche Teil kam bedeutend zu kurz, doch Esther Haltiner liess den Kopf nicht hängen und plante positiv gestimmt die Zukunft. In den letzten Monaten wurde

die Homepage der KVK überarbeitet und neu gestaltet und die Datenbanken aktualisiert. Die GV und der Jahresausflug 2022 nach Basel werden gerade organisiert – «hoffentlich sind auch Apéros wieder möglich».

Das Programm für die diesjährigen Ausstellungen im Höchhuus ist aufgestellt, ebenso die Ausstellung im Ortsmuseum und selbst die Planung für das 40-Jahr-Jubiläum des Ortsmuseums im 2023 läuft bereits auf Hochtouren. Über mangelndes Publikum kann sich die Kulturelle Vereinigung Küsnacht bei den zahlreichen Veranstaltungen nicht beklagen, doch ihre

grösste Herausforderung sieht Esther Haltiner darin, den Mitgliederstamm zu vergrössern und neue freiwillige Helfer zu finden, die gerne mit anpacken. «Vielleicht bringt gerade die Coronakrise bei mehr Leuten die Erkenntnis hervor, wie wichtig Gemeinschaft ist, und mündet im Wunsch, sich für das Dorfleben zu engagieren.» Denn, so sagt die studierte Landschaftsarchitektin und zitiert Albert Schweitzer: «Kultur fällt nicht wie eine reife Frucht in den Schoss. Der Baum muss gewissenhaft gepflegt werden, wenn er Früchte tragen soll.»

Zur Person

Esther Haltiner, geboren 1964 und aufgewachsen in Erlenbach, ist Landschaftsarchitektin. Im Juni 2021 übernahm sie das Präsidium der Kulturellen Vereinigung Küsnacht, in dessen siebenköpfigen Vorstand sie seit 2017 Mitglied ist. Seit 2016 ist sie für die ortsgeschichtliche Kommission tätig. Sie lebt seit 21 Jahren in Küsnacht, im Quartier Heslibach, und ist verheiratet mit Alain Katagaruka, einem Grossneffen des burundischen Königs. Website: www.kulturelle-vereinigung-kuesnacht.ch



Als neue KVK-Präsidentin während schwieriger Zeiten angetreten: Esther Haltiner.

BILD BEL

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Erwartungen der SP an den neuen Gemeinderat

Am 15. Mai wird in Küsnacht gewählt. Im Fokus des Interesses steht der Gemeinderat. Wo früher zusammen mit dem Schulpräsidium noch zehn Plätze zu besetzen waren, sind es heute – nach der Zusammenlegung von Schul- und politischer Gemeinde und der Reduktion des Gemeinderates – noch sieben Sitze. Die Ausgangslage ist spannend: Sieben «Neue» (davon fünf parteilos) und sechs «Bisherige» stehen für den Wahlkampf bereit. Wünschbar im Sinne der Ausgewogenheit wäre ein höherer Frauenanteil, und dass keine Partei die absolute Mehrheit erreicht. Eine der ersten Amtshandlungen des neu gewählten Gemeinderates wird die lange erwartete Umverteilung der Ressorts sein.

Vom neuen Gemeinderat erwarten wir vorerst eine deutlich verbesserte Kommunikation und Mitwirkung bei der weiteren Bearbeitung der hängigen Projekte. Von den vier Kandidaten, die sich bei der SP bisher vorgestellt haben, fielen immer wieder Stichworte wie: Miteinander, Partizipation, Gräben überwinden, Teamspirit, Kommunikationsstil, Richtungsänderung, frischer Wind, Mehrwert für die Allgemeinheit. Das lässt hoffen!

Bei den beiden Umbauvorhaben im Dorfzentrum – Oberwachtstrasse mit Mehrzweckstreifen, Minikreisell und Bushaltestellen sowie Personenunterführung mit Liften und Rampen



«Partizipation, Teamspirit, Gräben überwinden, frischer Wind. Das lässt hoffen.»

Ueli Häfeli
Präsident SP Küsnacht

beim Bahnhof – war und ist die Information der Bevölkerung mangelhaft. Die Projektierung hat eine seltsame Eigendynamik angenommen. Kaum jemand erinnert sich noch an die Ausgangslage, welche Ziele eigentlich verfolgt wurden. Als «Bauherrschaft» fühlt sich ein Teil der Dorfgemeinschaft übergangen. Auf eine Rückmeldung zu den Einwendungen warten wir noch immer. Auch wenn der Kanton respektive die SBB die Führung übernommen haben, wünschen wir uns mehr Einbezug und Mitbestimmung. Aus meiner Sicht darf ohne weiteres nochmals darüber nachgedacht werden, ob und warum es den Minikreisell überhaupt

braucht; ob die teuren Rampen mit Dach bei der Personenunterführung wirklich einen Mehrwert bringen oder, ob die Lifte – wie andernorts auch – die gestellten Anforderungen durchaus erfüllen würden. Der künftige Gemeinderat wird bei der Klärung dieser Fragen eine zentrale Rolle spielen: diejenige des Moderators, des Vermittlers, des Bauherrenvertreters.

Die angedachte Ausgliederung des Alters- und Gesundheitswesens in eine AG enthält gleich mehrere Knackpunkte. Auch hier wird der neu gewählte Gemeinderat eine Reihe von Fragen beantworten müssen: Wie bleiben die Mitsprache und Kontrolle durch die Bevölkerung gesichert? Gibt es eine vom Volk gewählte Kommission, wer sitzt im Verwaltungsrat? Werden wir uns zu den Wettbewerbsbedingungen für die 80 Alterswohnungen im Tägermoos und Wangensbach noch äussern können oder wird alles im stillen Kämmerlein entschieden? Zu welchen Bedingungen wird der gemeindeeigene Grund und Boden an eine künftige AG vergeben? Haben wir dank übertriebener Finanzkompetenz des Gemeinderates von 5 Millionen Franken überhaupt noch etwas zu sagen? Welche Pläne hat der Gemeinderat mit dem Areal Pflegeheim am See? Luxusresort oder Platz für die Allgemeinheit? Den eingangs angesprochenen frischen

Wind, Partizipation und Teamspirit werden wir bei anstehenden Grossprojekten in Itschnach (KEK, Wärmeverbund, Fallacher, Busgarage, Sportcluster mit Dreifachturnhalle) dringend benötigen. Der neu gewählte Gemeinderat hat die Chance, das Heft in die Hand zu nehmen, offen zu kommunizieren, Führung zu übernehmen, Einwendungen ernst zu nehmen, Gräben zuzuschütten.

Last, but not least erwarten wir vom neuen Gemeinderat ein beherrschtes Einstehen für gemeinnützigen Wohnungsbau. Massnahmen gegen Bodenspekulation, gegen Preisdruck und steigende Mieten sind überfällig. Das Potenzial, den Anteil an Genossenschaftswohnungen weiterhin auszubauen, ist vorhanden. Gerade im Hinblick auf das Areal Alderwies freut sich die SP darauf, zusammen mit der SVP und allen anderen Unterstützerinnen und Befürwortern am demokratisch breit abgestützten Erfolgsmodell Hüttengraben anzuknüpfen.

Ueli Häfeli, Präsident SP Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien oder 2x im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■

Neues Corona-Testcenter in Erlenbach

Vor der Brockenstube an der Bahnhofstrasse 18 in Erlenbach befindet sich das neue öffentliche Corona-Testcenter. Es wird von City Integration Switzerland GmbH betrieben und ist von Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Angeboten werden Antigen-Schnelltests sowie PCR-Tests. Einen Onlinetermin kann man buchen über: www.corona-testing.ch. Unbedingt Identitätskarte und Krankenkassenkarte mitbringen. (e.)

ANZEIGE



IHR PARTNER FÜR EINZELMÖBEL

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Immobilien UND Wohnen



Sie wohnen in
einem Gebäude mit
kontrollierter
Wohnraumlüftung?

Vorteile einer festinstallierten
Condair HumiLife Luftbefeuchtungslösung
als Teil Ihrer bestehenden Lüftungsanlage:

- Ein einziges Luftbefeuchtungssystem für Ihr ganzes Haus
- 100 % hygienischer Betrieb mit aufbereitetem Leitungswasser
- Kein manuelles Wassernachfüllen nötig
- Automatische Regulierung der Luftfeuchte (IoT)
- Bei vorhandenen Anschlüssen, komplett installiert

zum Fixpreis von CHF 5'000.–

Condair AG
Gwattstrasse 17, 8808 Pfäffikon/SZ
Telefon +41 55 416 62 24
E-Mail: ch.humilife@condair.com
Web: www.condairhumilife.ch



Malergeschäft Nideröst & Brunner GmbH

Inhaber: Stephan Schwendimann und Pascal Steimer

- Sämtliche Malerarbeiten
- Schimmelbekämpfung
- Aufziehpunkte
- Spritzarbeiten
- Silikonfugen

**Fassadenrenovierungen mit Skyworker,
ohne Gerüst bis 14 m Arbeitshöhe.**

Bahnweg 1, 8700 Küsnacht, 044 911 05 13, info@nundb.ch, www.nundb.ch



Wo wir sind ist Oben!

Telefon 044 918 01 11 · www.sondidach.ch

- Steildach
- Flachdach
- Fassaden
- Dachfenster
- Isolationen
- Unterhalt
- Reparaturen
- Solar



Storen-Service



Peter Blattmann
Wampfenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

**Reparaturen und
Neumontagen**
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

OBERLE AG
HEIZUNG • SANITÄR • GAS-/ÖLFEUERUNG
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174 Bodmerstrasse 5
Postfach Postfach
8700 Küsnacht ZH 8002 Zürich-Enge
Tel. 044 910 02 26 Tel. 044 201 68 10
Fax 044 910 39 75 Fax 044 202 94 39
www.oberle.ch info@oberle.ch

**WASSER
EAU
ACQUA
AUA**

24
STUNDEN NOTFALLDIENST

**Vermiete:
P-PLATZ IN U-GARAGE**
1 Min. ab Halt FORCH
078 740 83 78

Hans Hehlen
Steil- und Flachbedachungen
Dach- und Bodenisolierungen
Erlenbach
Tel. 044 910 71 44
www.hehlenbedachungen.ch



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

**Neuerlegen von Parkett, Kork,
Laminat auf Böden, Treppen
und Terrassen.**

**Schleifen und versiegeln/ölen
bestehender Parkett- und
Riemenböden, Treppen.**

Pfannenstielstrasse 112
8706 Meilen
Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54
www.ebnerparkett.ch



Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten

«Wir machen mit dem Filmen weiter»

Drei junge Küsnachter holten sich den Sieg für den besten Doku-Kurzfilm über das Klima. Zürcher Stadtrat Michael Baumer übergab ihnen den Energiefilm-Züri-Preis vergangene Woche. Ab April ist der einminütige Spot dann in allen Zürcher Kinos zu sehen.

Céline Geneviève Sallustio

Über 4000 Personen haben beim Online-Voting des Energiefilms Züri mitgemacht – der Favorit ist nun unter den 16 Filmproduktionen gekürt: Es gewinnen die drei jungen Küsnachter Livio Meier, Romano Meier und Fabian Wittmann mit ihrem dokumentarischen Kurzfilm «Es bräuchte nur wenig». Im Film werfen die drei Schüler ein Schlaglicht auf die Abfallverschmutzung, in dem sie die Reise einer PET-Flasche dokumentierten – für die aufwendige Produktion hatten sie bei der Vorentscheidung im Januar bereits einen Spezialaward gewonnen (der «Küsnachter» berichtete).

Stadtrat Michael Baumer (FDP), der die Jury des Energiefilms Züri präsidiert,

«Eure Produktion unterstützt uns, unseren Weg konsequent weiterzugehen.»

Michael Baumer
Zürcher Stadtrat FDP

übergab den drei Nachwuchsfilmern den Online-Award: «Eure Produktion passt zu Zürich. Sie unterstützt uns, unseren Weg hin zu einer erneuerbaren Energieversorgung konsequent weiterzugehen.» Als Gewinn erhielten die Sieger neben dem offiziellen Energiefilm-Züri-Oscar 1000 Franken Siegerprämie. Ihr Beitrag kommt im April als Werbespot in das offizielle Programm der Zürcher Kinos.

Rund 860 Personen haben für euren Beitrag gevotet. Nun habt ihr nicht nur den Spezialaward für die aufwendigste Arbeit, sondern auch gleich noch den Online-Award gewonnen. Was bedeutet das für euch?

Romano: Wir freuen uns alle enorm. Am Anfang hielten wir es nicht für möglich, beide Awards zu gewinnen. Deshalb ist es umso schöner, dass es nun unverhofft doch so kam.

Livio: Ich glaube, die Leute, die für uns gevotet haben, haben bemerkt, wie viel Arbeit hinter dem Film steckt. Wir sind unglaublich glücklich darüber.

Während eines Jahres habt ihr – wie 40 andere Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren auch – an eurem einminütigen Werbespot gedreht. Was habt ihr dabei über euch selber gelernt?

Fabian: Die Filmproduktion hat uns bestätigt, dass wir sehr gut im Team arbeiten können. Ausserdem gab uns die Prämierung und das positive Feedback etwas



Machten den besten Film über das Klima (v.l.): Livio Meier (18), Romano Meier (16) und Fabian Wittmann (16) an der Zürcher Preisverleihung mit Stadtrat Michael Baumer (ganz rechts).

BILD ZVG

mehr Selbstbewusstsein im Hinblick auf unsere Arbeit.

Romano: Dem kann ich nur zustimmen: Die positive Resonanz hat uns gestärkt und motiviert, mit Filmen weiterzumachen.

Livio: Was ich ebenfalls über uns gelernt habe, ist, dass das Unmögliche möglich ist: Ich hätte vorher nie gedacht, dass wir einen solchen Film produzieren können.

Ihr appelliert im Film an die Menschen, weniger ignorant gegenüber dem Abfallproblem zu sein. Wo nehmt ihr das Abfallproblem im Alltag wahr?

Fabian: In der Schule werden wir am meisten darauf aufmerksam gemacht. Wir haben einen Teams-Chat, in dem di-

verse Statistiken zu PET-Flaschen publiziert werden. Ansonsten wohl eher weniger: Hier in der Schweiz leben wir an einem Ort, an dem der Abfall am nächsten Tag gleich von den Reinigungskräften eingesammelt wird.

Romano: Trotzdem sieht man an einem Sonntagmorgen am Zürichsee oder beim Bellevue die Strassen voll von Müll. Dieses Bild kennen die Menschen, die in Zürich wohnen. Das finde ich sehr besorgniserregend, da in der Stadt im Abstand von wenigen Metern überall Abfallimer stehen. Die Infrastruktur ist vorhanden, nur die Aufmerksamkeit der Menschen könnte etwas grösser sein.

Als Siegesprämie habt ihr 1000 Franken erhalten. Was macht ihr mit dem Geld?

Fabian: Wir haben das Geld aufgeteilt. Den grössten Teil möchten wir in neues Equipment investieren.

Welche Projekte stehen für die Zukunft an?

Livio: Im Moment sind wir noch immer damit beschäftigt, uns selbstständig zu machen. Mit unserer kleinen Firma wollen wir versuchen, regelmässige Aufträge umzusetzen. Es stehen bereits einige Projekte für Freunde und Familie in der Pipeline. Zudem sind wir offen für weitere Filmwettbewerbe.

Fabian: Gleichzeitig wurden wir wieder eingeladen, am Energiefilm (siehe Box rechts, Anm. d. Redaktion) weiterzumachen. Ob wir uns nochmals dafür anmelden, bleibt noch offen.

Energiefilm Züri 2022 lanciert

Gleichzeitig mit der Vergabe des Online-Awards erfolgte vergangene Woche der Startschuss für die diesjährige Ausgabe des Energiefilms Züri. Bis Ende August 2022 sind alle Jugendlichen aus der Region Zürich aufgerufen, ihre Ideen für den Energiefilm Züri 2022 einzugeben. Unter dem Motto «One World. One Climate.» werden Ideen und Filmspots für das Klima gesucht. Die besten Produktionen werden am 18. November 2022 im Rahmen der grossen Award-Night gekürt. Weitere Informationen unter der Website www.energiefilmzuri.ch.

ANZEIGE

Neu!
Vorkindergarten
ab August 2022

Natürlich zweisprachig

terra nova
Bilingual School

Vom Kindergarten bis zum Progymnasium – die bilinguale Tagesschule im Herzen von Küsnacht.

- ✓ Ganztagesbetreuung und individuelle Förderung
- ✓ Englisch und Deutsch auf Muttersprachniveau
- ✓ Schweizer und internationaler Lehrplan

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren.
www.terra-nova.ch



Der einzige Küssnachter im Team der GCK Lions, Lionel Marchand, erzielte das Siegestor beim starken Thurgau.

BILD WALO DA RIN

GCK Lions: Zwei Siege und eine Overtime-Niederlage

Nach dem Sieg gegen Sierre (4:2) gab es für die GCK Lions zwei weitere Siege, 3:1 gegen Winterthur und ein 3:2-Achtungserfolg auswärts gegen Thurgau. Auch die unglückliche Niederlage gegen Langenthal am Montag darf sich sehen lassen. Bald folgt nun der Knüller gegen Kloten.

Gegen Winterthur war der Sieg logisch, aber mühsam. Verteidiger Luca Capaul traf mit einem Weitschuss in die hohe Torecke zum Führungstreffer. Doch Winterthur blieb im Überzahl noch im zweiten Drittel aus. Dann war die Partie hart umstritten, doch mit einem Break entwichte ein anderer Verteidiger, Gianluca Burger, und traf via Verteidiger zum Siegtreffer. Vincenzo Küng gelang noch das 3:1 drei Sekunden vor Schluss ins leere Tor. Dann gelang ein Achtungserfolg in Weinfelden gegen den HC Thurgau. Dieser hatte eine gute Phase und arbeitete sich mit Vorsprung auf die direkten Playoff-Plätze vor. Zweimal konnten die GCK Lions einen

Rückstand ausgleichen, die Junioren Marlon Graf zum 1:1 und Joel Henry zum 2:2. In der 49. Minute gelang dem Küssnachter Lionel Marchand der überraschende Siegtreffer. Im vierten Spiel war dies der dritte Sieg gegen Thurgau. Marchand ist damit mit 13 Treffern der erfolgreichste Torschütze im Team.

Erst neun Sekunden vor Schluss

Am vergangenen Montag dann mussten sich die GCK Lions wieder einmal einem Gegner beugen. Gegen den HC Langenthal gabs eine ärgerliche 5:6-Niederlage nach Verlängerung. Das Spiel war auf hohem Niveau. Die Einheimischen waren dem Viertplatzierten in der Tabelle ebenbürtig. Doch der Gegner spielte in entscheidenden Momenten gut zusammen und drehte einen 1:3-Rückstand in eine 4:3-Führung. Der Siegtreffer fiel 9 Sekunden vor Schluss der Verlängerung.

Hans Peter Rathgeb

Das Heimspiel vom Sonntag, 20. Februar, wird der Knüller – gegen den bisher fast unantastbaren Aufstiegsfavoriten Kloten: 20.2., Anpfiff um 15.45 Uhr.

ANZEIGEN

Christa Dettwyler,
Mitinhaberin Scarpe Lago
www.scarpe-lago.ch

Mis Erlebach
Mini Zitig
Min «Küssnachter»

Die Meinungs-freiheit

Wer Nachrichten aus seiner Region will, sagt:

JA ZUM MEDIENPAKET am 13. Februar 2022!

Weitere Informationen: www.die-meinungsfreiheit.ch
Komitee Die Meinungsfreiheit, Postfach, 8021 Zürich

Dr. Michael Schlunegger
Geschäftsführer LUNGE ZÜRICH

«Die Gesundheit von uns allen und insbesondere von Kindern und Jugendlichen ist unser höchstes Gut. Wirtschaftliche Interessen basierend auf gesundheits-schädlichen Produkten haben hier nichts zu suchen. Deshalb JA am 13. Februar 2022!»

Kinder ohne Tabak **JA**
am 13. Februar
www.kinderohnetabak.ch

Inserat gesponsert

Mit 50 Franken ermöglichen Sie für Familien eine bessere Zukunft.

SMS PAF 50 an Nr. 339

PRO ADELPHOS
Produktion von Lebensmitteln für Senioren
proadelphos.ch

Judith Neumann, Produzentin von NATURIKUM und Gründerin der Naturelement GmbH

Mis Küssnacht
Mini Zitig
Min «Küssnachter»

Auktions- & Handelshaus Zürichsee

Wir kaufen ständig:
LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!

kostenlose Bewertung – Barabwicklung
Seestrasse 18, 8802 Kitchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

STELLEN

Gesucht
Chauffeur
wohnhaf in Küssnacht oder Umgebung.
Stellenantritt nach Vereinbarung,
Arbeitspensum: 100%, Arbeitsbeginn: 6.30 Uhr
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
carole@atrimis.com

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5

Wussten Sie, dass ...

... 89%
der Schweizer Bevölkerung täglich Presseerzeugnisse nutzen?

... an einem Werktag im Schnitt während **30 min** eine Zeitung auf Papier gelesen wird?

... 55%
der Tageszeitungsleser in den eigenen vier Wänden leben?

... 71%
der Personen in der Schweiz Werbung in Social Media als störend empfinden?

Quellen: WEMF MACH Basic 2021-2; NET-Matrix Profile 2020-1; WEMF MACH Consumer 2021

AGENDA

DONNERSTAG, 10. FEBRUAR

Informationsveranstaltung Seniorenferien 2022: Die reformierten Kirchgemeinden Küsnacht und Erlenbach verbringen dieses Jahr die Seniorenferien von 19. bis 26. Juni 2022 in Bad Wörishofen. Unterlagen und Anmeldeformulare werden am Informationstag abgegeben oder können bestellt werden bei: Katharina Jauch, 044 914 20 45, katharina.jauch@kuesnacht.ch oder Stina Schwarzenbach, 079 962 14 56, stina.schwarzenbach@ref-erlenbach.ch. 14.15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 11. FEBRUAR

Reim und Spiel: Kinderverse und Lieder für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Michaela Handloser, Pädagogin. 10 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SONNTAG, 13. FEBRUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DIENSTAG, 15. FEBRUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 16. FEBRUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomascsett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

ANZEIGE


AGENTUR
FÜR PRIVATSCHULEN

Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.
In Ihrer Nähe in Meilen.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch

Relief Abbild von Küsnacht

Das Modell «Küsnacht um 1880» von Christian Meier hat dank der Ter Linden Management AG einen neuen Ausstellungsplatz gefunden. Geschützt hinter einer Glashaube, präsentiert es sich in der Galerie Goldbachcenter (goldbachcenter.ch). Bereits war es Anfang Jahr 2020 im Gemeindehaus zu Gast, in den Sommer- bis Herbstferien 2021 im reformierten Kirchgemeindehaus und anschliessend im Herbst 21 im Altersheim Tägerhalde. Christian Meier hat in unzähligen Stunden ein Abbild seiner Wohngemeinde vor 140 Jahren im Massstab 1:2500 geschaffen. Grundlage dafür bildet die Siegfriedkarte (topografischer Atlas der Schweiz) von 1880. BILD ZVG



nahrung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomascsett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 17. FEBRUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 18. FEBRUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 19. FEBRUAR

Sonderausstellung: «C.G. Jung – das gestalterische Frühwerk»: Das Museum Haus C.G. Jung zeigt bildnerische Werke von C.G. Jung, von seinen frühen Kindheitstagen bis zu den Entwürfen für sein Wohnhaus an der Seestrasse. 11 bis 15 Uhr, Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht

SONNTAG, 20. FEBRUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DIENSTAG, 22. FEBRUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

rien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 23. FEBRUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomascsett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 24. FEBRUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 25. FEBRUAR

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP. 9.30 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SONNTAG, 27. FEBRUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DIENSTAG, 01. MÄRZ

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 02. MÄRZ

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema

Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomascsett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 03. MÄRZ

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SVP-Veranstaltung: «Wo drückt der Schuh?» Die Anwesenden sind herzlich eingeladen, zu allen Themen, welche Küsnacht beschäftigen, Fragen zu stellen und seitens der Behördenmitglieder und der Behördenkandidaten der Partei Antwort zu erhalten. Moderiert von Kantonsrat Hans-Peter Amrein, werden anlässlich der Veranstaltung die amtierenden Gemeinderäte Ueli Erb und Martin Schneider und Gemeinderatskandidat Adrian von Burg die Fragen aus dem Publikum beantworten. Am Anlass ebenfalls anwesend und gerne Fragen beantworten werden die Kandidaten Nicolas Bandle (RPK bisher), Markus Ehrat (RPK bisher), Mick Schollenberger (RPK neu), Gianni Platz (Bürgerrechtskommission, bisher) und Hans Kägi (Sozialkommission, neu). 19.30 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 04. MÄRZ

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 12. Februar
17.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 13. Februar
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 13. Februar
9.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Samstag, 12. Februar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 13. Februar
Onlinegottesdienst «jazz+more»
Pfr. René Weisstanner
Musik: Christer Løvold
abrufbar unter www.rkk.ch

Sonntag, 13. Februar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Gottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: Christer Løvold

Sonntag, 20. Februar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer
Musik: Christer Løvold



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),
Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Stadtrat bewilligt Millionen-Kredit für Schlachthofareal-Instandsetzung

Die zweite Etappe der Instandsetzungsarbeiten des Schlachthofareals steht kurz bevor. Um die historische Bausubstanz zu bewahren, hat der Stadtrat einen Kredit über 16,2 Millionen Franken bewilligt – unabhängig von der künftigen Nutzung.

In Kürze beginnen die Instandsetzungsarbeiten an den Eingangsgebäuden des historischen Schlachthofareals. Dazu gehören neben dem Verwaltungsgebäude auch das Pfortnerhaus und das Wohnhaus mit Restaurant an der Ecke Baslerstrasse/Herdernstrasse. Die zwischen 1907 und 1909 erbauten Gebäude stehen unter Denkmalschutz und weisen Instandsetzungsbedarf auf, wie der Stadtrat in einer Mitteilung schreibt.

Am Wohnhaus mit Restaurant sowie am Verwaltungsgebäude werden Dächer und Fassaden instand gesetzt. Bestehende Küchen und Bäder werden an heutige Standards angepasst, Lüftungsanlagen, Elektro- und Sanitärinstallationen werden ersetzt. Die bauzeitlichen Innenausbauten in den Wohnungen und im Verwaltungsgebäude werden restauriert und das Restaurant erneuert. Am Pfortnerhaus werden Dach und Fassade instand gesetzt. Ebenso wird der Innenausbau erneuert. Heizung und Warmwasseraufbereitung erfolgen neu zentral über eine CO₂-neutrale Holz-Pelletheizung.



Auf dem Schlachthofareal sind dringende Instandsetzungen notwendig. BILD BAZ/MAURICE K. GRÜNIG

Für das Massnahmenpaket 2 hat der Stadtrat einen Kredit in Höhe von 16,2 Millionen Franken gesprochen, wobei es sich bei 15,4 Millionen Franken um gebundene Ausgaben handelt. Der Baustart soll umgehend erfolgen, Abschluss der Arbeiten ist für 2023 geplant.

Historische Bausubstanz erhalten

Das stadteigene Schlachthofareal mit seinen denkmalgeschützten Bauten wird seit mehr als hundert Jahren zu grossen Teilen von der Fleischwirtschaft genutzt. Die Mietverträge mit den heutigen Nutzerinnen und Nutzern laufen bis 2029. Wie das Areal ab 2030 genutzt werden soll, steht noch nicht fest. Die Stadt Zürich erarbeitet aktuell eine Nutzungsstrategie als Basis für weitere Planungsschritte. Mit den Instandsetzungsarbeiten wird die denkmalgeschützte historische Bausubstanz erhalten. Dazu sind insgesamt vier voneinander unabhängige Etappen vorgesehen. Die erste Etappe wird derzeit realisiert. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 37 Millionen Franken. (red.)

NEUE «JOHN BAKER»-FILIALE

Hipster-Beck kommt an die Bahnhofstrasse

Die Zürcher Bäckerei John Baker wird vom «Fallstaff»- und «Gault-Millau»-Magazin als eine der besten der Stadt gelistet. Am Bahnhof Stadelhofen und am Helvetiaplatz betreibt der Hipster-Beck bereits zwei Filialen. Nun kommt eine weitere hinzu. Ab Anfang April wird neu auch im Gebäude der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstrasse gebacken. Derzeit werden per Inserat für die neue Bio-Backstube noch Bäcker gesucht. (rad.)

Tunnel-Sperrungen wegen Bauarbeiten

Der Buchegg- und Hirschwiesentunnel sind seit Montag wegen Strassen- und Werkleitungsbauarbeiten jeweils von 22 bis 5 Uhr für den Verkehr komplett gesperrt. Stadteinwärts erfolgt die Umleitung via Bucheggplatz, Bucheggstrasse, Schaffhauserstrasse und Hirschwiesenstrasse, stadtauswärts via Hirschwiesenstrasse, Schaffhauserstrasse, Bucheggstrasse und Bucheggplatz. Die nächtliche Sperrung beider Tunnel dauert laut Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich noch bis diesen Samstag, 12. Februar, an. (red.)

Friedhof Sihlfeld wird neu beschildert

Die städtischen Friedhöfe werden in den kommenden Jahren allesamt mit einer neuen Signaletik ausgestattet. Als Erstes wird der Friedhof Sihlfeld ab März neu beschildert.

Die Stadt Zürich betreibt 19 Friedhöfe, vom kleinen Kirchhof in Witikon mit einer Grösse von 0,2 Hektar bis zum mehr als 25 Hektar grossen Friedhof Sihlfeld. Letzterer wird ab März mit einer neuen Signaletik ausgestattet – die Arbeiten dazu starten bereits im Februar. Ziel ist, die Orientierung und die Einbindung in Online-Kartendienste zu verbessern, da derzeit Grabfelder und Friedhofsinfrastruktur nur sehr schwer zu finden seien, wie es in einer Mitteilung von Grün Stadt Zürich

heisst. Die höchsten Anforderungen an die Orientierung stellt dabei der Friedhof Sihlfeld aufgrund seiner Grösse und der unterschiedlichen Teilbereiche und Gebäude. So sollen die Erkenntnisse vom Sihlfeld später auch für die Umsetzung der Signaletik auf den anderen städtischen Friedhöfen eingesetzt werden. Im Zuge der Umsetzung der Signaletik auf dem Friedhof Sihlfeld wird auch die Zugänglichkeit der Kapelle im Friedhofsbereich «D» über Rampen verbessert.

«Beacons» für Sehbeeinträchtigte

Die neuen Friedhofsplätze und die Friedhofszugänge sollen nach der Installation auch in gebräuchliche Online-Kartendienste eingetragen werden. Die Online-Orientierung direkt zum Einzelgrab werde erst im Rahmen der künftigen Ab-

lösung der heutigen Gräberverwaltungssoftware angegangen. Erweiternd dazu ist auch ein experimenteller Versuch aus dem Smart-City-Innovationskredit in Planung, bei dem mit sogenannten «Beacons» die Orientierung für Menschen mit starker Sehbeeinträchtigung verbessert werden soll. Die «Beacons» dienen dabei als kleine Bluetooth-Funkfeuer, die beispielsweise von einem Mobiltelefon erkannt werden und dadurch dessen Besitzerin und Besitzer leiten können.

Die Entwicklung und die Installation der neuen Signaletik im Friedhof Sihlfeld wurde lange vorausgeplant. Dass die Installation in denselben Zeitraum fällt wie der Entscheid des Bezirksrats zur Einschränkung der Friedhofsöffnungszeiten, ist Zufall, und hat mit diesem Entscheid nichts zu tun. (red.)

«UNERWARTETER TOD» VON ENDO ANACONDA (†66)

Zürcher Konzert-Veranstalter trauern um Stiller-Has-Sänger

Der Tod des Frontsängers der Berner Band Stiller Has versetzt die Schweizer Musikwelt in Trauer. Endo Anaconda ist im Alter von 66 Jahren nach kurzer Krankheit am 1. Februar an den Folgen von Lungenkrebs gestorben. Sein Tod kam «unerwartet und viel zu früh», wie der Zürcher Konzertveranstalter Allblues schreibt. «Die Konzertbühnen landauf, landab – egal ob winzig oder riesig – verlieren ihren glühendsten Verehrer», so Allblues weiter. Die beiden Konzerte von Stiller Has, die ursprünglich schon im Jahr 2021 hätten stattfinden sollen, aber aufgrund der Coronapandemie auf den 12. und 13. April im Kaufleuten verschoben wurden, müssen «schweren Herzens abgesagt werden».



Trauer um Endo Anaconda (†66). BILD MICHAEL SCHAR

«Die Erinnerungen bleiben, wir sind traurig und verneigen uns», schreibt das «Kaufleuten» in einer Mitteilung. Bereits bezahlte Tickets werden in den kommenden Wochen zurückerstattet. (rad.)



Älteste Brillenbärin Europas Sisa feierte 30. Geburtstag im Zoo Zürich

Im Zoo Zürich lebt Europas ältester Brillenbär. Gerade erst hat Brillenbär-Dame Sisa ihren 30. Geburtstag gefeiert. Inzwischen merkt man Sisa ihr Alter etwas an. So bleibt sie morgens lieber noch etwas länger im Stall, wenn es draussen kalt ist. Der Zoo Zürich hält seit 1976 Brillenbären. Sisa wurde am 31. Januar 1992 im Zoo Zürich geboren. Nach einem kurzen Abstecher in den Tiergarten Schönbrunn in Wien kam

sie 1995 auf die Eröffnung des neuen Sangay-Bergnebelwaldes zurück nach Zürich. Seither hat Sisa fünf Jungtiere erfolgreich aufgezogen, so der Zoo Zürich in einer Mitteilung. Obwohl Brillenbären nicht dafür bekannt sind, sonderlich sozial zu sein, lebt Sisa seit vielen Jahren mit ihrer Tochter Cocha (2002) und ihren Enkelinnen Rica (2017) und Uyuni (2020) friedlich zusammen. (rad.)

BILD ZOO ZÜRICH, ENZO FRANCHINI

BLAULICHT

Bauarbeiter schwer verletzt

Bei einem Unfall auf einer Baustelle an der Alfred-Escher-Strasse im Zürcher Kreis 2 wurde ein Bauarbeiter (31) am Montagmorgen schwer verletzt. Gemäss ersten Erkenntnissen der Stadtpolizei Zürich löste sich aus bisher unbekanntem Grund ein Bund Armierungseisen vom Baukran, fiel mehrere Meter in die Tiefe und traf den Bauarbeiter. Dieser musste mit schweren Beinverletzungen ins Spital gebracht werden.

Gummischrot und fliegende Flaschen beim Zürich Derby

Im Zuge des Zürcher Fussballderbys am Samstag musste die Polizei mehrfach einschreiten. So wurden beim Aufmarsch der FCZ- und GC-Fans, von der Bäckereianlage respektive der Hardturmbrache zum Letzigrund-Stadion, mehrere pyrotechnische Gegenstände gezündet und Sachbeschädigungen mit Sprayereien begangen. Nach dem Abpfiff bewarf eine Fanggruppierung am Bahnhof Altstetten Polizisten mit Steinen, diese setzten infolge Gummischrot ein. Auch am Zürcher Hauptbahnhof kam es zu mehreren Auseinandersetzungen: Rivalisierende Fanggruppierungen trafen aufeinander, die Polizei musste mehrfach intervenieren und wurde dabei mit Flaschen beworfen. Drei Personen wurden am Derby-Abend vorläufig festgenommen. (rad.)